

2004 waren das noch 46 Prozent. Das größte Ärgernis bleiben Mails, die unerwünscht sind: Spam. Auf eine persönliche Mail kamen 2006 fünf Spam-Nachrichten. (fj.)

PC-Sicherheit

Einen neuen IT-Sicherheitsbericht veröffentlichte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu seinem zehnten deutschen Sicherheitskongress in Bad Godesberg. Danach hat sich in den vergangenen beiden Jahren die Sicherheitslage verbessert. Doch vor allem persönliche Vorsicht bleibt weiterhin geboten. Statt Viren werden jetzt Spionageprogramme in Rechner eingeschleust, statt Hobby-Hacker auf der Suche nach Anerkennung sind jetzt Kriminelle gezielt hinter Geld her oder forschen Betriebsgeheimnisse aus. Im Zusammenhang mit verbesserter Software bekanntgegebene Schwachstellen werden oft schon Stunden später frech ausgenutzt – sogenannte „zero-day exploits“. Man tut also gut daran, stets seine Software auf neuestem Stand zu halten. Sonst dringen Schädlinge meist durch persönliche Unachtsamkeit oder Neugier ein, Stichwort Phishing. Drei von fünf deutschen Haushalten haben Internetzugang. Vorsichtshalber nutzen 90 Prozent der Privaten eigene Virens Scanner, denn heute meinen nur noch 17 Prozent, sich in Bezug auf IT-Sicherheit gut auszukennen;